

# **SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND e. V.**

Verein zur Unterstützung von Berufsfachschulen  
für angewandte Wissenschaften, Fachhochschulen  
und Universitäten in Afrika

## **Geschäftsbericht 2017**

Auch im Jahr 2017 gab es in vielen Ländern Afrikas wieder erhebliche kriegerische Auseinandersetzungen, teils verursacht durch die Aktivitäten von Extremisten sowie durch Machtansprüche ethnischer Gruppierungen. Diese Situation erschwerte sowohl die Abwicklung bestehender Projekte, als auch die Anbahnung neuer Projekte. In den krisengeschüttelten Ländern waren die Universitäten oft handlungsunfähig.

Die Kriegswirren im Südsudan und die permanent wechselnde Zuständigkeitsbehörde, hatte zur Folge, dass das Krankenhausprojekt in Wau sich stark verzögerte. Bis Ende des Jahres 2017 lagen immer noch keine Einfuhrpapiere vor, so dass der Container nach wie vor bei uns im Lager steht. Wir gehen davon aus, dass Anfang des Jahres 2018 dieses Projekt abgeschlossen werden kann.

Der Ablauf dieses Projektes ist symptomatisch für die Probleme, mit denen wir bei Entwicklungszusammenarbeit in Afrika rechnen müssen.

Die Klinikausstattung für das Eben Ezer Projekt in der Dem. Republik Kongo verlief planmäßig. B. Pfeiffer und D. Grebe waren am 23.02.2016 in der kongolesischen Botschaft in Berlin und führten intensive Gespräch mit der Botschafterin Mrs. Clémentine SHAKEMBO KAMANGA.

Die Hauptstadt Kinshasa liegt 2.500 km von Eben Ezer entfernt. Diese große Entfernung erschwert zügige Entscheidungen. Hinzu kommt noch die mögliche Sprachbarriere (Englisch in Eben Ezer, Französisch in Kinshasa). Befahrbare ausgebaute Straßen gibt es nur bis ca. 40 km vor Eben Ezer. Dies stellt eine zusätzliche Problematik dar. Trotz aller Schwierigkeiten sollte der Container für das Projekt planmäßig Ende 2016 verladen werden. Der Transport führte über Tansania/Burundi. Die letzten 40 km des Transportes für die Hilfsgüter übernahm ein Helikopter der UNO. Im Juni 2017 wurde der letzte Container nach Eben Ezer verladen und somit ist das Projekt abgeschlossen.

Die große Bedeutung unserer Hilfsprojekte muss immer wieder hervorgehoben werden, weil sie ein Multiplikator für die weitere Entwicklung der Universitäten in Hinblick auf Weiterbildung und mögliche Erweiterung von Fakultäten sind.

Insofern sind unsere Hilfen direkte Maßnahmen zur Förderung der Bildung in den entsprechenden Ländern. Somit besteht für diese Regionen die Möglichkeit auf die Durchführung von Anschlussprojekten, sei es in eigener Regie oder in Kooperation der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Verein beschäftigt die vom Arbeitsamt zugewiesenen 1.- € Jobber schon seit einiger Zeit. Die Arbeitszeiten betragen zwischen 20 und 30 Arbeitsstunden pro Woche. Grundsätzlich ein positiver Arbeitseinsatz.

2017 startete der Verein wieder mit der Akquise von Sachspenden. Viele Kliniken und Arztpraxen leisteten große Bereitschaft dem Verein med. Geräte- und Klinikausstattungen zur Verfügung zu stellen.

Der Verein hatte in diesem Jahr 65 Mitglieder und 12 ordentliche Mitglieder.

Die Mitgliederbeiträge beliefen sich 2017 auf	3.020.- €
Spenden betragen im gleichen Zeitraum	38.104.- €
Die Gesamtleistung des Vereins, d.h.:	
Der Wert der Projektarbeit betrug	182.132.- €

2017 sind folgende Kosten entstanden:

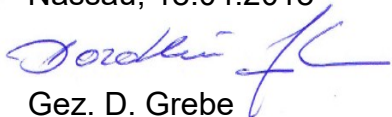
Personalkosten	24.802.- €
Raumkosten	5.984.- €
Werbe- und Reisekosten	1.935.- €
Versicherungen, gebuchte Vorsteuer und KFZ	10.781.- €
Kosten für Warenabgabe	11.804.- €
Verschiedene betr. Kosten	13.123.- €
Spenden für wissenschaftliche Zwecke	4.350.- €

Auch für 2017 konnte das Spendensiegel wieder erlangt werden. (Die Verwaltungskosten konnten wieder unterhalb von 30% nachgewiesen werden).

Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt erneut anerkannt.

Weitere Projektdurchführungen des Vereins hängen zum einen von den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den Krisengebieten der Sub-Sahara Region ab, und zum anderen von der sich daraus ergebenden Entscheidung des BMZ.

Nassau, 18.04.2018



Gez. D. Grebe  
Stellvertretende Vorsitzende